

FARBige Nachrichten

Freie Arbeitsgemeinschaft für Bürgerschaftliches Engagement - FARBE e.V.

Ehrenamt braucht Hauptamt – Hauptamt braucht Ehrenamt ? !

Bürgerschaftliches Engagement ist eine Antwort auf fehlende Wahrnehmung der Gesellschaft für spezielle Probleme der Menschen in ihrem Umfeld. Initiativen und Vereine bilden sich, um diese z.B. sozialen, ökologischen, kulturellen, gesundheitlichen Lücken zu füllen und drängen damit auf Abhilfe.

Etliche dieser freiwillig übernommenen gesellschaftlichen Aufgaben übersteigen mit der Zeit die Kräfte der Ehrenamtlichen, der Wunsch nach Unterstützung durch Hauptamtliche für Organisation und Begleitung entstand. Nach und nach wurde ehrenamtliche Arbeit von Staat und Gemeinden als wichtig erkannt. Stellen wurden geschaffen, die jedoch manches Mal mit Menschen besetzt wurden, die den ihnen übertragenen Aufgaben skeptisch oder mit ganz anderen Vorstellungen zu den von den Ehrenamtlichen angestrebten Zielen gegenüberstanden.

Die Freude über kompetente Hilfe von Leuten, die mehr Zeit mitbringen und damit die Ehrenamtlichen entlasten und unterstützen könnten, war in manchen Fällen von kurzer Dauer. Mangelnde Absprache, Unverständnis für das Geleistete, Forderungen, sich an den Rhythmus der Arbeitszeit der Hauptamtlichen anzupassen und fehlendes Gespür für die Anliegen und Vorgehensweise der Freiwilligen brachte anstelle des Miteinanders ein skeptisches Abgrenzen oder sogar Ablehnung. Ehrenamtlich Engagierte brauchen Menschen, die zuhören können und ihnen unvoreingenom-

men und partnerschaftlich begegnen. Ihre oft ungewohnten Ideen und Ziele mit einem „das geht so nicht“ abzutun, erwies sich in der Vergangenheit als falsch und endete oft mit „es geht doch“. Fachliches Wissen muss bei Hauptamtlichen gepaart sein mit dem Mut, auch zunächst Unverständliches mitzudenken und mitzutragen. Soziale Kompetenz zeigt sich im Miteinander und nicht im Anführen und Fordern. Im ersten Augenblick „spinnerte“ Ideen der Ehrenamtlichen erweisen sich oft als durchaus praktikabel und zukunftsweisend umsetzbar. So geschieht es leider manchmal, dass Ideen der Ehrenamtlichen von

Hauptamtlichen zuletzt als eigene ausgegeben werden, was vielleicht verständlich ist, wenn man den Erfolgsdruck in ihrem Amt einbezieht, aber ihrer Glaubwürdigkeit als Unterstützer des Ehrenamtes abträglich ist. Er ist nicht einfach, der Spagat der Hauptamtlichen zwischen gut dastehen vor dem Arbeitgeber und den zu Unterstützenden, aber erst das zeigt Kompetenz, Können und die Legitimation für diese Aufgabe. Nur mit einer guten Zusammenarbeit kann freiwilliges Engagement Freude machen und wachsen.

Elke Grosser



HAND IN HAND

Vorgestellt: Unterwiehre International: engagiert im Quartier

Montag, 13 Uhr. In der kleinen Küche des Quartiersbüros „westlich der Merzhauser Straße“ in der Unterwiehre klappern Töpfe und Pfannen. Wali Kherroubi steht am Herd und verfeinert ihr Essen mit allerlei leckeren Zutaten und Gewürzen. Einige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier sitzen schon am Tisch und freuen sich auf ein gemeinsames Mittagessen. Man trifft sich nicht nur regelmäßig zum Schlemmen, sondern auch zum Entspannen, Schwatzen und tauscht sich über die jüngsten Ereignisse aus.

Immer montags (außer während der Schulferien) treffen sich Freunde, Mitarbeiter, Nachbarn zu einem kulinarischen Höhepunkt der Woche. Ein 3- bis 5-Gänge-Menü – Suppe, Hauptgericht, Beilagen, Salate und ein Nachtisch. Die Einkäufe für diese meist badischen, schwäbischen oder auch internationalen Gerichte stammen hauptsächlich vom nahe gelegenen Erzeugermarkt, saisonal, regional, kontrolliert, gesund und schmackhaft! Der Montag-Mittagstisch, der seit 2008 besteht, hat sich mittlerweile zu einem zentralen Element der Quartiersarbeit und Prä-

senz der Bewohnerinitiative im Quartier „westlich der Merzhauser Straße“ entwickelt. Nachdem 1995 die Angehörigen der französischen Streitkräfte das Quartier verließen, waren es in erster Linie die mangelnden Spielmöglichkeiten für Kinder und die schlechte Infrastruktur gewesen, welche Bewohnerinnen und Bewohner veranlasst hatte, sich zu einer bürgerschaftlichen Stadtteilinitiative zusammenzuschließen. Hinzu kam die Angst vor einer Quartiersentwicklung hin zu einem „sozialen Brennpunkt“. Seither engagiert sich die „Bewohner-Ini“ auf ehrenamtlicher Basis für eine Verbesserung der Lebensqualität und der Nachbarschaftlichkeit im Quartier. Hierbei entstanden ein Abenteuerspielplatz, ein Bolzplatz mit einer angrenzenden Spielstraße und manches mehr.

Konstante Angebote für Kinder und Jugendliche wurden eingerichtet und ein Raum für bürgerschaftliches Miteinander geschaffen. Um ihre Ziele noch besser verfolgen zu können, organisierte sich die Bewohnerinitiative 2002 als gemeinnütziger Verein. Seit 2004 ist der Verein Bewohner-Ini e.V. Trägerin einer 60%-Stelle für Quartiersarbeit, die 2001 aufgrund



des Wunsches nach professioneller Unterstützung im Quartier eingerichtet worden war.

Im Quartiersbüro, das seinen Sitz in der Merzhauser Str. 12 hat, erhalten Bewohnerinnen und Bewohner Beratung und Unterstützung, etwa wenn sie ein Problem angehen oder eine Idee im Quartier verwirklichen möchten.

Es gibt eine Kinderbücherei, regelmäßig stattfindende Angebote wie den wöchentlichen Mittagstisch und den Seniorentreff, Arbeitskreise und Initiativgruppen. Zudem finden jährlich der traditionelle Adventsbasar und ein Quartiersfest statt.

Sebastian Klus

Kontakt:

Bewohner-INI e.V.
Merzhauser Str. 12
79100 Freiburg
Telefon 0761/1377555
info@unterwiehre-international.de
www.unterwiehre-international.de



Vorgestellt: Kiosk - Ein Stadtteil ist aktiv

Im November 1993 begann die Stadt Freiburg mit dem Bau des neuen Stadtteil Rieselfeld. In einem entstehenden Stadtteil gibt es nicht nur die Ebene der baulichen Entwicklung, sondern auch die Dimension des Sozialen. Zeitgleich mit dem Bezug der ersten Häuser wurde deshalb 1996 der gemeinnützige Verein K.I.O.S.K. e.V. gegründet. K.I.O.S.K. bedeutet Kontakt, Information, Organisation, Selbsthilfe, Kultur.

Zu allererst war K.I.O.S.K. e.V. in einem Bauwagen untergebracht, danach in einem kleinen Ladenlokal. Als die Räumlichkeit für die vielen Aktivitäten zu klein wurde, musste auf ein größeres Ladenlokal ausgewichen werden. Seit dem Jahre 2003 hat K.I.O.S.K. e.V. die Trägerschaft des Stadtteiltreffs *glashaus* übernommen.



K.I.O.S.K. e.V. ist im Auftrag der Stadt Freiburg für die Kinder-, Jugend- und die Stadtteilarbeit im Rieselfeld zuständig.

Die MitarbeiterInnen von K.I.O.S.K. initiieren und organisieren viele soziale und kulturelle Aktivitäten. Gruppen werden aufgebaut und unterstützt. Zu diesem Zweck sind bei K.I.O.S.K. soziale Fachkräfte und freie Mitarbeiter/innen angestellt.



Der Vorstand des Vereins besteht aus ehrenamtlich tätigen Bürger/innen aus dem Stadtteil. Ziel des Vereins ist es,

- das Stadtteilzentrum als Ort der zentralen Kommunikation im Stadtteil zu gestalten,
- ein generationenübergreifendes kulturelles Angebot zu organisieren und Selbstorganisation verschiedener Gruppen zu unterstützen,
- Soziale Netze zu stärken und aufzubauen,
- Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil zu fördern,
- Quartierpolitisch die Aufgabe der Information, Durchführung von Podiumsgesprächen, Koordination mit städtischer Verwaltung gewährleisten.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern sind über 140 Ehrenamtliche in verschiedenen Gruppen aktiv - Cafégruppe, Filmclub, Seniorengruppe, Theatergruppe, Jazzlounge, Flohmarktgruppe, Discogruppe, Kulturgruppe, ÄwiR-Gruppe (Älter werden im Rieselfeld), Krabbelgruppen, Migrationssprechstunde, Stadtteilzeitungsgruppe, Muttersprachliche Gruppen und vieles mehr. Im Kinder- und Jugendbereich findet wöchentlich ein Tischtennisturnier für alle

von 9-18 Jahren statt. Dieses wichtige Angebot für die Kids wird seit einigen Jahren kontinuierlich von einem Ehrenamtlichen durchgeführt. Außerdem werden die MitarbeiterInnen bei KJK (Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. e.V.) bei Veranstaltungen regelmäßig tatkräftig von älteren Jugendlichen unterstützt.

Dr. Clemens Back (Stadtteilarbeit) und Tina Trendle (Kinder und Jugend im K.I.O.S.K.) Tel. 0761/76 795 60, rieselfeld@gmx.de



Europa - Jahr der Freiwilligen

Fachtag 21.9.2011 Stuttgart

Partizipation und Integration in Europa - Voneinander lernen

Drei Ministerien des Landes B.-W. und ARBES luden zu einer Veranstaltung ein, bei der Beispiele von Projekten gelungener Integration vorgestellt wurden. Freiwilliges Engagement ist dafür eine wichtige Ressource und unverzichtbar für ein Zusammenwachsen der unterschiedlichsten Kulturen in Europa.

In Baden-Württemberg sind bereits 30 Prozent der Migranten ehrenamtlich tätig, viele davon in Sportvereinen. Sport verbindet durch gemeinsame Aktion; klare Regeln und Spaß bei der Erprobung der eigenen Stärken schaffen Selbstbewusstsein und ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Viele Beispiele wurden vorgestellt. Stellvertretend hier ein kurzer Blick auf das Projekt von Sergej Gergert vom Kraftsportverein Stuttgart: „Lernen und Ringen für Chancengleichheit“.



Christel Werb, Elke Grosser,
Khoja Atikzada, Peter Goerlipp

Die angesprochenen Kinder begeisterten sich für den Ringer-Sport. Die Skepsis der Eltern, dass die Kinder wie im Sozialismus zu Hochleistungen gedrillt werden sollten, musste zunächst zerstreut werden. Die Schwierigkeit, dass sich Kinder und Trainer durch die Sprachunterschiede nicht verstehen konnten, wurde durch regelmäßigen Unterricht, für den eine eigene Lehrerin vom Sportverein eingestellt wurde, behoben. Spiel, Sport und Bildung bedingen ein Zusammengehörigkeitsgefühl und ein soziales Miteinander.

50 Prozent der Kinder des Vereins haben einen Migrationshintergrund, viele von ihnen wurden zu Mentoren ausgebildet, die so in freiwillige ehrenamtliche Funktionen hineinwachsen.

Elke Grosser



Khoja Atikzada, Olga Schweigert, Christel Werb, Konstanze Traudin, Manfred Westermayer (FARBE), Elvira Walter-Schmidt (ARBES)

„Europa - voneinander lernen und Brücken schlagen“

Das war das Motto des ARBES-Fachtages „Europa“ am 7. Juli 2011 in Kehl. Christel Werb, von der Quartiersarbeit in Weingarten-West berichtete über die „Wohnverwandtschaften“ im frisch sanierten Hochhaus Bugginger Str. 50. Zwei BewohnerInnen, Olga Schweigert aus Russland und Khoja Atikzada aus Afghanistan, berichteten über das Zusammenleben der vielen Nationalitäten und wie sie Brücken über kulturelle Unterschiede schlagen und sich bei alltäglichen Problemen unterstützen. Sehr interessant war der Beitrag von Müserref Gündogdu vom muslimischen Frauenverein NISA in Sindelfingen. Sie erläuterte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit von KulturdolmetscherInnen. Sie ist der Meinung, dass es zur Vermeidung von Missverständnissen wichtig sei, übliche Begriffe genau zu erläutern und nonverbale Kommunikation zu verstehen. Neben den einführenden Reden referierte Margot Bonnafous vom Kompetenzzentrum für grenzüberschreitende Fragen in Kehl, über Bürgerschaftliches Engagement in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. *Manfred Westermayer*
www.arbes-bw.de

FARBE e.V. - Mitglieder

- **Bewohner-ini Westl. Merzhauserstr. 12**
Christel Werb, Tel. 0761/40 77 81
www.unterwiehre-international.de
- **Die Arche** - Vera Kresin, Tel. 0761/40 31 97
vera.kresin@gmx.de
- **Esperantogruppe** - Manfred Westermayer
Tel. 0761/58 48 54- manfred@westermayer.de
Ursula Niesert, Tel. 0761/289 29 9
uniesert@gmx.de
- **Forum für interreligiöse Zusammenarbeit**
Rivka Hollaender, Tel. 07641/43 828
rivkahollaender52@googlegmail.com
- **Freiburger Straßenschule e.V.**
Tel. 0761/88 790 380
www.freiburgerstrassenschule.de
- **Freiburger Friedensforum**
Virginia Edward-Menz, Tel. 0761/897 50 50
virginiaemz@t-online.de
- **Freunde von der Straße**
Juditha Brauer, Tel. 07665/94 25 47
juditha.brauer@t-online.de
- **Hallo Leute Tauschring**
Jörn-Derek Gehring, Tel. 07664/96 14 103
info@hallo-leute.de
- **Regiogeld** - Johannes Weiermann
Tel. 0761/39 349, js.weierm@web.de
- **Forum Weingarten 2000 e.V.**
Tel. 0761/46 611
info@forum-weingarten-2000.de
- **KUM - Kind und Umwelt**
Christa Gronbach, Tel. 0761/70 24 78
info@kum-freiburg.de
- **KIOSK am Rieselfeld** - Clemens Back
Tel. 0761/76 795 60, rieselfeld@gmx.de
- **KOKO e.V.** - Erwin Czarzynski
Tel. 0761/70 73 749, e.czarzynski@gmx.de
- **Selbsthilfe mit Köpfchen** - Erika Sütterlin
Tel. 0761/49 33 59, smkev@online.de
- **Runder Tisch** - Jürgen Rombach
runder-tisch-freiburg@web.de
- **Scheune e.V.** - Katja Martinez-Vega
Tel. 0761/47 51 97, martinez-vega@gmx.de
- **Stattzeitung für Südbaden** - Volker Lorenz
Tel. 0761/208 472, redaktion@stattweb.de
- **Talent-Tauschring** - Klaus Fournell
Tel. 0761/21 68 731, Klaus.Fournell@web.de
- **VCD Regionalverband Südl. Oberrhein e.V.**
Hannes Linck, Tel. 0761/2 58 58
freiburg@vcd.org
- **VVN BdA e.V. - Max Heinke**
Tel. 07664/1373, freiburg@vvn-bda.de

**Neu im
Farbe-Vorstand:
Ursula Niesert**



Einzel- personen

Matthias Eipperle, Tel. 0761/89 82 862
Ulrike Bause, Tel. 0761/55 65 29 00
Bernd Kirchhoff, Tel. 0761/49 23 03
Manfred Kluth, Tel. 0761/43471
Dr. Immo Kirsch, Tel. 0761/40 43 66
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß
ross@dhbw-stuttgart.de
Renate Weber, Tel. 0761/ 49 49 95
Barbara Wimmel

www.farbe-freiburg.de